



Kurs für Laienprediger in Lera Gemedo, Äthiopien, (ELM)

Evangelisch-lutherisches
Missionswerk in Niedersachsen
Stiftung privaten Rechts

Georg-Haccius-Straße 9
29320 Hermannsburg

Telefon +49 (0)5052 69-0
Telefax +49 (0)5052 69-222
mail@elm-mission.net
www.elm-mission.net

Zweigstelle:
BikZ Büro für internationale
kirchliche Zusammenarbeit

Otto-Brenner-Str. 9
30159 Hannover

Telefon +49 (0)511 1215-293
Telefax +49 (0)511 1215-296

ELM-Ansprechpartnerin
Indra Grasekamp
Telefon +49 (0)5052 69-234
i.grasekamp@elm-mission.net

Gottesdienstentwurf mit Impulsen aus der äthiopischen Kirche für Pfingsten 2022

Für diesen Gottesdienstentwurf haben wir Impulse von Pastor Dr. Bruk Ayele Asale, dem Direktor des Mekane Yesus Seminary in Addis Abeba, Äthiopien eingearbeitet. Ihm sei an dieser Stelle herzlich für seinen Input gedankt.

Die Konzeption des Gottesdienstes sowie die Übersetzung und Überarbeitungen der englischen Grundlage stammt von Pastorin Indra Grasekamp (ELM).

Ein Lernsetting mit dem äthiopischen Kämmerer

An Pfingsten schauen wir in diesem Jahr auf den Text aus der Apostelgeschichte 8, 26-40 und entdecken den Geist Gottes als Lehrer auf dem Weg. Durch die Ausführungen von Pastor Dr. Bruk Ayele Asale blicken wir mit Augen eines Äthiopiens auf diese Geschichte und lassen uns mit hineinnehmen in eine Lernsituation.

Im Material finden Sie eine Anspiel-Predigt. Hier wird eine Schulstunde nachgestellt und der biblische Text durch Schüler*innen und den äthiopischen Gast Dr. Bruk Ayele Asale interpretiert.

Um das Anspiel durchführen zu können, brauchen Sie drei ehrenamtlich Mitarbeitende, die verschiedene Personen übernehmen mögen.

Weitere Angaben zum Anspiel finden Sie weiter unten im Material.

Materialien Online:

Weitere Gottesdienstmaterialien sowie Zusatzmaterial finden Sie unter <https://www.elm-mission.net/mitmachen/angebote-fuer-gemeinden/gottesdienste/material-fuer-ihren-gottesdienst>

Informationen zu unserer Arbeit, den Projekten und Verwendung der Kollekten/Spenden haben wir auf unserer neuen Webseite für Sie strukturiert und übersichtlich bereitgestellt. Schauen Sie sich um auf: <https://www.elm-mission.net/>.

Spendenkonto
IBAN DE90 2695 1311 0000 9191 91
Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg
(BIC NOLADE21GFW)

Musik zu Beginn des Gottesdienstes

Begrüßung

Liebe Gemeinde,
heute wollen wir einen Blick auf die Geschichte vom äthiopischen Kämmerer werfen. Eine Geschichte in der wir einen Lernenden und einen Lehrenden vor Augen haben. Spannend ist, von was die beiden angetrieben werden und wie sie ihre Aufgabe erfüllen.

Spannend ist auch, diesen Text mit den Augen eines Äthiopiens zu lesen. Daher freue ich mich, dass wir in der Anspiel-Predigt die Gedanken von Pastor Dr. Bruk Ayele Asale, dem Direktor des Mekane Yesus Seminary in Addis Abeba in Äthiopien hören werden.

Besonders heute an Pfingsten eröffnet diese Sicht einer Kirche, die sich als lutherisch-charismatisch versteht, ganz neue Perspektiven auf diese Geschichte.

Und so feiern wir diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: freiTöne Nr. 6 Komm, Geist des Lebens

Kyrie und Gloria

Eingangsgebet¹

Liebevoller und gütiger Vater,
es ist eine Art himmlisches Festmahl,
dass wir aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern
des Lebens zusammenkommen,
um hier fröhlich dein Wort zu hören,
und uns von deinem Geist inspirieren und beflügeln zu lassen.
Herr, hilf uns, hinauszugehen und so zu handeln,
wie dein Heiliger Geist es verlangt.
Hilf uns so zu handeln, wie wir es in deinen Worten hören.
Und lass uns, geleitet durch deinen Heiligen Geist, weitergehen.
Das bitten wir im Namen Jesu.
Amen.

Lied: freiTöne Nr. 1 Du bist ein Gott, der mich anschaut

Lesung: Apostelgeschichte 8,26-40 DER KÄMMERER AUS ÄTHIOPIEN

²⁶Aber der Engel des Herrn redete zu Philippus und sprach: Steh auf und geh nach Süden auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt und öde ist.²⁷Und er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Mann aus Äthiopien, ein Kämmerer und Mächtiger am Hof der Kandake, der Königin von Äthiopien, ihr Schatzmeister, war nach Jerusalem gekommen, um anzubeten.

²⁸Nun zog er wieder heim und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja.

²⁹Der Geist aber sprach zu Philippus: Geh hin und halte dich zu diesem Wagen! ³⁰Da lief Philippus hin und hörte, dass er den Propheten Jesaja las, und fragte: Verstehst du auch, was du liest? ³¹Er aber sprach: Wie kann ich, wenn mich nicht jemand anleitet? Und er bat Philippus, aufzusteigen und sich zu ihm zu setzen.

³²Die Stelle aber der Schrift, die er las, war diese (Jes 53,7-8): »Wie ein Schaf, das zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Lamm, das vor seinem Scherer verstummt, so tut er seinen Mund nicht auf. ³³In seiner Er-

¹ Redigierte Fassung des Gebetes von Dr. Bruk Ayele Asale.

niedrigung wurde sein Urteil aufgehoben. Wer kann seine Nachkommen aufzählen? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen.«

³⁴Da antwortete der Kämmerer dem Philippus und sprach: Ich bitte dich, von wem redet der Prophet das, von sich selber oder von jemand anderem? ³⁵Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit diesem Schriftwort an und predigte ihm das Evangelium von Jesus.

³⁶Und als sie auf der Straße dahinfuhren, kamen sie an ein Wasser. Da sprach der Kämmerer: Siehe, da ist Wasser; was hindert's, dass ich mich taufen lasse? ³⁸Und er ließ den Wagen halten und beide stiegen in das Wasser hinab, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn. ³⁹Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus und der Kämmerer sah ihn nicht mehr; er zog aber seine Straße fröhlich. ⁴⁰Philippus aber fand sich in Aschdod wieder und zog umher und predigte in allen Städten das Evangelium, bis er nach Cäsarea kam.

Glaubensbekenntnis

Predigt-Anspiel

Hinweise zum Anspiel

Die Predigt gestaltet sich als Anspiel, in dem eine Schulstunde nachgestellt wird. Der/Die Liturg*in kann hier die Rolle des/der Lehrers*in (L) übernehmen. Zusätzlich werden drei Ehrenamtliche gebraucht, die die Rollen von Dr. Bruk Ayele Asale (Bruk) und den beiden Schüler*innen (S 1 und S 2) übernehmen.

Es eignet sich ein Stuhl-Halbkreis im Altarraum/vorne als Unterrichtsraum. Für die sonstige Gestaltung Ihres „Klassenraumes“ lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf.

Regieanweisungen im Text sind mit → gekennzeichnet und kursiv gedruckt.

Eine Schulstunde mit dem äthiopischen Pastor Dr. Bruk Ayele Asale über den biblischen Text „Der Kämmerer aus Äthiopien“

L: Ich habe uns den biblischen Text gelesen, über den wir in unserer Unterrichtsstunde heute diskutieren wollen. Unter uns ist ein Gast, den ich an dieser Stelle herzlich begrüßen möchte. Herzlich Willkommen Dr. Bruk Ayele Asale. Sie haben den langen Weg aus Äthiopien gemacht, um mit uns heute auf diese Geschichte zu schauen. Eine Geschichte, wie Sie mir vorher schon erzählten, die für Sie eine ganz besondere Bedeutung hat. Mögen Sie uns an Ihren Gedanken teilhaben lassen?

Bruk: Ja, gerne, vielen Dank für die Einladung. Ich freue mich, dass ich etwas zu diesem Text sagen kann. Es macht mich glücklich, denn dies ist eine Geschichte, auf die wir Äthiopier sehr stolz sind, weil sie über das äthiopische Christentum erzählt. Es gibt uns das Gefühl, dass wir alle Christ*innen aus der Zeit Jesu sind. Dieser Text hat daher einen ganz besonderen Platz in der äthiopischen Geschichte und im äthiopischen Christentum.

Die äthiopische orthodoxe Kirche behauptet noch immer, dass die Bundeslade in Äthiopien liegt. Es wird erzählt, dass das Judentum durch die Königin von Saba und ihren Sohn Melek nach Äthiopien kam, noch vor dem Christentum. In einem äthiopischen Buch namens „Kebra Negest“² werden alle diese Geschichten erzählt.

Laut der orthodoxen Kirche wurde in Äthiopien schon zur Zeit Jesu das Evangelium verkündigt. Das heißt, dass es das erste Land in Afrika ist, in

² Für mehr Informationen sieht: https://de.wikipedia.org/wiki/Kebra_Negest.

dem das Evangelium gepredigt wurde. Hierauf ist die orthodoxe Kirche sehr stolz, obwohl es mindestens 3-4 unterschiedliche Geschichten darüber gibt, wann und wie das Christentum nach Äthiopien gekommen ist. Diese biblische Geschichte gilt als eine der stärksten und als eine Art Beweis.

L: Das hört sich interessant an. Vielen Dank, dass Sie uns mit hineinnehmen und uns erklären, warum dieser Text in der Geschichte Ihres Landes eine so große Rolle spielt. Aber, wie ist es denn heute? Was sagt Ihnen diese biblische Geschichte heute?

Brk: Heute wird dieser Text vorwiegend als missionarischer Text verwendet. Wir verwenden ihn für die Evangelisation. Evangelisation unter zwei Aspekten.

Der erste ist: Der Geist Gottes leitet, also Evangelisation im Sinne von der Leitung des Geistes, der Geist Gottes ist am Werk.

Der zweite ist: Wenn der Geist uns führt, sollten wir gehorchen. Wir sollten hinausgehen, und ihm folgen; sollten aktiv werden.

In meiner Kirche, der Äthiopischen Evangelischen Kirche Mekane Yesus, ist die Evangelisation, also die Gemeindegründung, sozusagen die DNA der Kirche. Jede Gemeinde, wo auch immer sie sich befindet, hat trotz aller Schwierigkeiten die Aufgabe, andere zu evangelisieren, ihnen die Frohe Botschaft von Jesus zu verkünden. Das ist der Kern jeder Gemeinde und der Grund, warum sie expandiert.

Das ist kein Alleinstellungsmerkmal der Äthiopischen Evangelischen Kirche Mekane Yesus, sondern sehr verbreitet in meinem Land. Das ist eine gemeinsame Identität, die wir in Äthiopien mit allen anderen evangelischen Kirchen teilen. Evangelisation ist ein großer Auftrag aus Matthäus 28,16-20, den wir ernst nehmen.

L: Vielen Dank für die ersten Gedanken aus äthiopischer Sicht. Lassen Sie uns eine kleine Pause machen und das Gehörte mit musikalischer Untermalung für uns verarbeiten. Danach möchte ich auch unseren Schüler*innen die Chance geben ihre Einsichten zu teilen.

Musik

(→L wendet sich den Schüler*innen zu)

L: So, nun seid auch ihr an der Reihe. Lasst uns noch einmal etwas genauer in den Text schauen. Es geht hier um zwei Personen. Die eine könnte man als Lehrer beschreiben und die andere als Schüler. Schaut bitte noch einmal genau hin und erzählt uns, was ihr über diese beiden Personen erfahren habt.

(→S 1 meldet sich und L nickt mit dem Kopf hinüber und signalisiert, dass S1 dran ist.)

S 1: Also ich möchte gerne etwas über den Philippus erzählen, über den Lehrer. Ich weiß, dass er auch zuerst ein Schüler war, nämlich ein Schüler von Jesus.

Er hatte gerade mehrere Monate bei ihm verbracht und viel von ihm gelernt. Nun war er selbst bereit in die Städte und Gemeinden zu gehen, um den Menschen von Jesus zu erzählen, also das Evangelium zu verkündigen. Er erzählte von dem befreienden Leben, wie Jesus es ihm gezeigt und selbst vorgelebt hatte.

Und das gelang Philippus offensichtlich gut, denn aus den vorhergehenden Versen erfahren wir, dass er in Samaria eine florierende Gemeinde hatte, in der er predigte.

Und nun kommt der Engel des Herren und sagt zu ihm: „*Steh auf und geh nach Süden auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt und öde ist.*“ Der Geist des Herrn schickt ihn also in die Wüste. Weg aus seiner Gemeinde, dahin wo es öde ist.

Und was macht Philippus: „²⁷*Er stand auf und ging hin*“. Ohne zu zögern, macht er sich auf den Weg. Das finde ich beeindruckend.

L: Vielen Dank, das war eine sehr umfassende Vorstellung. Da haben wir den Philippus gut kennengelernt.

Und wie ist es mit dem Schüler, dem äthiopischen Kämmerer. Kannst du da bitte etwas zu erzählen?

(→Lehrer nimmt S 2 dran.)

S 2: Ja, gut, mache ich. Als erstes fällt mir auf, dass der äthiopische Kämmerer namenlos bleibt. Über ihn erfahren wir aber, dass er am Hof der Kandake, also der Königin von Äthiopien als Kämmerer tätig ist. Er ist also ein mächtiger Mann, der die Finanzen des Königshauses verwaltet. Kämmerer wird oft aber auch mit Eunuch übersetzt. Das heißt, dass dieser Mann beschnitten ist und folglich auch keinen Bart hat.

Dieser Mann war nach Jerusalem gereist, um dort im Tempel Gott zu loben. Dort aber fällt er auf, denn „er stammt aus Äthiopien, das heißt er ist ein farbiger Mann. Er ist ein Gast von weit her. Er ist also in vielerlei Hinsicht ein Fremder. Die Menschen werden sich die Farge stellen: „Was für ein Mensch ist das?, denn er ist anders als sie.“³

Als Fremder und isolierter Mann fährt er nun in einem Pferdegespann weg von Jerusalem. Er ist auf dem Weg nach Gaza und liest auf seiner Reise die Bibel. Er will sie unbedingt verstehen. Da taucht dann Philippus auf.

L: Vielen Dank auch an dich. Auch über den äthiopischen Kämmerer haben wir so viel erfahren. Nun kennen wir die beiden ein bisschen besser. Das hilft uns, wenn wir gleich im Text weitergehen und genau schauen, was dort passiert ist.

Vorher machen wir noch einmal kurz Pause und hören wieder Musik.

Musik

L: Nun möchte ich unseren Gast aus Äthiopien noch einmal bitten, uns wieder etwas über seine Interpretation der Geschichte zu erzählen. Dr. Bruk Ayele Asale, was fällt Ihnen an dem Text noch weiter auf?

Bruk: Dieser biblische Textabschnitt ist sehr stark der theologischen Bildung verpflichtet. Hieraus lässt sich theologische Bildung rechtfertigen; rechtfertigen und mit Mission zusammendenken. Denn, der äthiopische Kämmerer las die Bibel, aber er verstand sie nicht. Also brauchte er einen Lehrer, jemanden, der ihn anleitet. Und da kommt Philippus ins Spiel. Er kommt zu dem Pferdewagen und fragt den Mann: „*Verstehst du auch, was du liest?*“³¹*Er aber sprach: Wie kann ich, wenn mich nicht jemand anleitet? Und er bat Philippus, aufzusteigen und sich zu ihm zu setzen.*“

Wir können die Heilige Schrift nicht vollständig verstehen, es sei denn jemand hilft uns die Worte nachzuvollziehen. Es sollte also einen Lehrer ge-

³ Dr. Bruk Ayele Asale.

ben, auch wenn wir nur lesen. Wir können nicht verstehen, wenn uns nicht jemand hilft.

Und lassen sie mich noch auf einen weiteren Aspekt zu sprechen kommen, für den wir diesen Text auch gerne zu Rate ziehen.

Wir wählen ihn bewusst aus, wenn es um das Thema der Inklusion geht. Der äthiopische Kämmerer ist ein Eunuch. Das heißt, wie du schon so richtig in deiner Personenbeschreibung gesagt hattest, (*→Bruk deutet zu S 2*): er ist ein Fremder.

Ein Mensch, der von der Gesellschaft isoliert und an den Rand gestellt wird. Er ist alleine auf dem Rückweg als Isolierter.

Doch durch die gute Nachricht von Jesus Christus wird er befreit. Der Geist Gottes sandte Philippus, um ihm die Botschaft zu erklären und ihm von Jesus Christus zu erzählen und das bringt ihn dazu sich taufen zu lassen. Er sagt: was sollte mich daran hindern, mich taufen zu lassen.

Richtig, die Botschaft von Jesus Christus befreit und nimmt den Menschen mit all seinen Einschränkungen in die Gemeinschaft auf. Denn niemand kann uns daran hindern; es kommt von Gott; er allein nimmt uns auf.

Doch lassen Sie mich Ihnen ein Beispiel aus Äthiopien erzählen, an dem deutlich wird, dass diese Form der Inklusion in unseren Kirchen nicht einfach ist:

In meiner ethnischen Gruppe in Äthiopien gibt es ein sehr starkes Kastensystem, das sogar etwas stärker ist als das indische Kastensystem.

In meiner Region wurde sehr stark evangelisiert. Viele Menschen sind zum Glauben an Jesus gekommen. Nur mit der „niedrigsten Gruppe/Kaste“ war es schwierig.

Doch einige von ihnen kamen zu Christus und wurden Christ*innen, und wir haben gesagt, dass sie in die Kirche kommen können. Doch was ist passiert, als sie kamen? Sie wurden diskriminiert.

Normalerweise (kulturell gesehen) leben wir nicht zusammen, wir sitzen nicht zusammen, wir teilen nichts miteinander, wir verkehren nicht miteinander. Und das heißt, wenn diese Menschen in die Kirche kommen und eine Person einer niederen Kaste sich auf einen Platz setzt, gehen alle anderen herum weg und schließen diese Person aus.

Sie sind auch Menschen, für die Christus gestorben ist, sie können in die Gemeinschaft aufgenommen werden. Doch, auch wenn wir das wissen, bleibt dies sicher eine Herausforderung für unsere Kirchen.

L: Vielen Dank Dr. Bruk, lassen sich mich das noch einmal kurz rekapitulieren. Also, auf Grund seiner Herkunft, seines Aussehens und weil er beschnitten ist; kurz, weil er anders ist, findet der äthiopische Kämmerer in Jerusalem nicht was er sucht. Er gehört nicht zur Gemeinde, wurde isoliert und an den Rand gestellt. Verstoßen als ein Mensch, der nicht normal ist.

Erst auf dem Weg in der Wüste findet er Annahme. Doch nicht einfach so. Sie kommt zu ihm durch den Geist Gottes, denn Philippus, getrieben von diesem Geist, ist auch in dieser öden Gegend auf dem Weg. Philippus ein Lehrer, der ihm hilft, die Worte Gottes zu verstehen.

Philippus, der ihm die gute Nachricht verkündigt, das Evangelium; die Botschaft von Jesus Christus: „Du bist ein geliebtes Kind Gottes. Du bist bei ihm angenommen, so wie du bist“.

Das befreit den Äthiopier und lässt ihn erkennen, dass er nur im Glauben an Jesus frei ist und zur Gemeinschaft gehört, und er lässt sich taufen.

Na, wenn unsere Schüler auch immer so viel von uns lernen würden ... (*→lacht*)

Bruk: Wenn ich da noch einmal kurz einhaken darf. Denn der eigentliche Lehrer in dieser Geschichte ist ja der Geist Gottes. Schließlich ist das der Schnittpunkt beider Geschichten; also der von Philippus und auch der des Kämmerers.

Philippus wird vom Geist gesendet und der äthiopische Kämmerer kommt nur durch den Geist Gottes zur Erlösung, wird nur durch den Geist von seinem Leiden befreit und in die Gemeinschaft Christi aufgenommen. Es geht hier um die Kraft des Geistes.

Sie wissen, dass wir, die Äthiopische Evangelische Kirche Mekane Yesus, uns als lutherisch-charismatisch verstehen, ja?!

Oft fragen mich Leute: Wie könnt ihr beides sein, lutherisch und charismatisch. Und ich sage ihnen: Nun, das mag nicht vernünftig sein. Es mag keinen Grund geben, der diese Behauptung rechtfertigt, aber so verstehen wir uns nun mal; wir werden vom Geist geleitet.

Denn, wenn der Geist führt, führt der Geist. Das hat mit Vernunft nichts zu tun, denn die Führung des Geistes liegt jenseits der Vernunft. Vernunft ist wichtig, rationales Denken ist wichtig, denn so sind wir erschaffen worden, aber das Wirken des Geistes geht weit darüber hinaus.

Gott wirkt jenseits der Grenzen der Vernunft, unseres rationalen Denkens.

So nehmen wir also diesen Text demütig an und verstehen ihn als eine Geschichte, mit der wir unsere charismatische Kirche rechtfertigen.

L: Gut, Dr. Bruk, dass Sie das noch einmal so deutlich gemacht haben. In unserem Klassenraum spielt das Wort oft eine größere Rolle als der Geist. Sicher etwas, was wir von der äthiopischen Kirche lernen können, dem Geist anders zu vertrauen und uns von ihm leiten und führen zu lassen. Ein guter Schluss für eine Schulstunde an Pfingsten.

Vielen Dank, dass ihr heute im Unterricht wart (*→Lehrer*in blickt zu den beiden Schüler*innen*) und diese Stunde so lebendig mitgestaltet habt und vielen Dank an unseren Gast aus Äthiopien (*→Lehrer*in blickt zu Dr. Bruk*), der uns diese biblische Geschichte durch seine Augen hat sehen lassen. Wir haben viel gelernt heute.

Und nun wollen wir diese Schulstunde abschließen mit einem Pfingstlied.

Lied: freiTöne Nr. 7 Atme in uns Heiliger Geist

Mitteilungen und Kollektenabkündigung

<https://www.elm-mission.net/kollekte-pfingsten>

Weltmission: Frischer Wind für faire Chancen

Der Tod des Mannes, eine Behinderung oder mangelnde Schulbildung: Benachteiligte Menschen in den Ländern unserer Partnerkirchen haben selten faire Chancen. Dabei kann schon ein Kleinkredit dafür sorgen, einen kleinen Laden zu mieten und auszustatten. Zusammen mit Schulungen für das nötige Wissen können Menschen bereits nach kurzer Zeit für den eigenen Lebensunterhalt sorgen. Anderen gelingt dies mit der Zucht von Hühnern, Ziegen und Schafen oder geeignetem Saatgut und Setzlingen für Gemüse.

Mit unserer Kollekte unterstützen wir Projekte unseres Missionswerks, die Menschen in unseren Partnerkirchen ermutigen und faire Chance schenken.

Fürbitte und Vaterunser

Guter Gott,
du verheißt uns mit der Aussendung deines Geistes,
dass es immer wieder frischen Wind gibt in unserem Leben;
dass wir immer wieder einen Neuanfang wagen dürfen
und Chancen haben auf ein gutes Leben,
ein Leben gesehen von dir.

Sei du mit deinem erneuernden Geist bei allen,
die in festgefahrenen Bahnen stecken,
die nicht gesehen werden,
die sich nach dir sehnen,
die frischen Wind brauchen,
die keine Chance im Leben haben,
und unterstütze du sie, dass sie neue Aufbrüche wagen
und Chancen erhalten, um ein Leben in Würde zu erlangen.

Guter Gott,
sei du mit deinem Geist in unserem Alltag,
und zeige uns, wo Ungerechtigkeiten herrschen,
wo Menschen diskriminiert werden und am Rand der Gesellschaft stehen,
lehre du uns Wege, diese Menschen zu integrieren.

Führe du uns alle auf dem Weg in eine gerechte Zukunft,
in deinem Frieden,
und höre uns, wenn wir gemeinsam beten:

Vater unser im Himmel...

Segen

Lied: freiTöne Nr. 167 Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen

Musik zum Ausgang